



An unsere Leser!

PeraCto SaeCVLo DeCIMO qVarto noVa aVgVrantVr.



Mit diesem Hefte treten die „Studien“ ihr zweites Wanderjahr an. Ihr Entstehen, ihre Geburt verdanken sie dem verflorenen Jubeljahre des Benedictiner-Ordens; dieses selbst hat sie grossgezogen. Dankbar hiefür, haben sie die Ereignisse desselben sorgfältig gesammelt, sie aufgezeichnet und aufbewahrt für die Annalen des Ordens. Eines Herzens, eines Sinnes haben, wie jedes Blatt derselben bezeugt, alle Söhne des hl. Benedict dieses Festjahr begangen. Weder Sprache, noch Oertlichkeit war hiebei hinderlich. Nun ist es aber wieder stiller geworden. Stiller in dem Sinne, dass der Jubel der Festlichkeiten verstummt ist. Ein neues Jahrhundert der Ordensgeschichte das fünfzehnte, mit all' dem, was es, unseren Augen noch verborgen, an Leid' und Freud' in seinem Schosse birgt, hat still und ernst seinen Kreislauf begonnen. Doch eine doppelt erfreuliche Thatsache kann dieses neue Jahrhundert schon als sein Wiegen-Geschenk, als sein Eigen nennen. Die ungeschwächte Lebenskraft des ganzen Ordens, die neu erprobte Einheit seiner Mitglieder. Diese beiden sind die Stützen, auf welche der neue Jahrgang der „Studien“ vertraut. Zur grösseren Ehre Gottes, zur Verherrlichung unseres heil. Vaters Benedict, wollen wir mit ihnen als festen Handhaben weiter vorwärts schreiten, getreu unserem Programme, wie wir es bei Gründung der „Studien“ entwickelt haben. Wir wollen dieselben, uns eng aneinander schliessend, in Allem den Satzungen der hl. römischen Kirche sowie denen unseres Ordens folgend, auch weiter zum Central-Organ unserer literarischen Thätigkeit machen. Weder Lob noch Tadel soll uns hiebei beeinflussen; jedoch, verbessern wollen wir was besser werden muss und kann. Nach unsern besten Kräften wollen wir allzeit bestrebt sein alle jene Bemerkungen zu berücksichtigen, die uns im Interesse der Zeitschrift in wohlwollender Weise gemacht werden. So hoffen wir jedem berechtigten Wunsche, der uns offen und wahrheitsliebend entgegengebracht wird, allseits gerecht werden

zu können. Der liebevollen Unterstützung unserer bisherigen Mitarbeiter, Freunde und Gönner glauben wir bei solcher Handlungsweise auch fernerhin versichert bleiben zu können.

So viel über die weitere Leitung der „Studien,“ die, wie wir, um noch so manchem Irrthume zu begegnen, wiederholt bemerken, vom Benedictiner - Orden zwar ausgehend, doch für jeden Lesekreis berechnet sind. Ihre äussere Gestalt hat, wie der Leser ersieht, durch Verlängerung der Zeilen, Vermehrung ihrer Anzahl auf jeder Seite und Mitawendung einer neuen dritten Typenart vortheilhaft gewonnen, wie in gleicher Weise an Raum durch Hinwegfallen der Festberichte des Vorjahres. Dieser nun wird gewissenhaft verwertet werden für die Pflege der Geschichte obenan, aber auch für jede andere Wissenschaft. Bei der Special-Geschichte einzelner Ordenshäuser werden wir auch auf deren inneres Leben bedacht sein. Wir werden in gleicher Weise zeigen, wie in ihnen Ascese und Wissenschaft betrieben wurde, wie wir auch darthun werden, in welcher Weise sie nach Aussen auftretend, an der geistigen Bewegung ihrer Zeit Antheil nahmen. So wird das reichlich vorhandene, oft jedoch allzu trockene, Material der Klosterarchive belebte Form gewinnen und zugleich genussreicher werden. Wir wollen weiter auch auf die vielen in der Seelsorge beschäftigten Ordensbrüder in unseren Studien Rücksicht nehmen. Ohne uns mit ascetischen, homiletischen oder pastorellen Fragen in erster Reihe beschäftigen zu wollen, was ohnehin Aufgabe besonderer Fachorgane ist, sollen unsere „Studien“ doch fortan auch den Seelsorgern hin und wieder eine nützliche Lectüre bieten. Wie wir dies zu thun gedenken, dies zeigt ein Artikel dieses vorliegenden ersten Heftes.

Diesen unseren Versprechungen nun soll das Gebotene nachkommen und in der Anerkennung, diese erfüllt zu haben, werden wir unseren schönsten Lohn finden, auf dass auch so, wie in Allem Gott verherrlicht werde. —

Für unsere HH. Mitarbeiter bleiben die im ersten Circular aufgestellten Satzungen bindend. Bezüglich der Pränumerations-Bedingungen verweisen wir auf die Ankündigung am Umschlage.

Raigern in festo SS. Nominis Iesu.

Die Redaction.